

# Tränensäcke operativ korrigieren

Mit vitalem Blick das Frühjahr genießen



Von Dr. med. Michael Wrobel, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Tränensäcke entstehen durch eine Vorwölbung von Fettgewebe, bedingt durch eine Erschlaffung des Augenringmuskels. Sie beeinflussen die Optik eines Gesichtes erheblich und drücken meist auch auf die Psy-

che der betroffenen Patienten. Durch eine fachärztlich versierte Unterlidstraffung lassen sich Tränensäcke nachhaltig korrigieren. Der risikoarme Eingriff kann in unserer Privatklinik problemlos ambulant durchgeführt werden. Aus jahrelanger Erfahrung wissen wir, dass diese OP bei nahezu allen Patienten der Juventis Tagesklinik innerhalb kürzester Zeit zu einem neuen, unbeschwerteten Lebensgefühl beiträgt, denn der Effekt ist ein erfrischend vitalisierter Gesamteindruck des Gesichtes.

Je nach Befund ist die OP mit einer Oberlidstraffung kombinierbar. Die Operationsdauer beträgt ca. 45 Minuten. Die resultierenden feinen Narben verlaufen im unteren Wimpernrand und verblasen - dank einer speziellen Nahttechnik und Fäden, die dünner sind als ein Haar, -

nach kurzer Zeit nahezu vollständig.

Bereits ca. zwei Wochen nach der OP sind die Patienten wieder „gesellschaftsfähig“. Das Frühjahr und der nächste Sommer können mit vitalem Blick genossen werden.

Gern berate ich Sie nach Terminvereinbarung unverbindlich!



Dragonerstraße 1  
26135 Oldenburg  
Telefon 0441 2182446  
Telefax 0441 2182447  
www.juventis.de  
info@juventis.de

# Schlafapnoe senkt die Lebenserwartung

Individuelle Schnarchschiene für erholsamen Schlaf



Von Dr. Mirco Jogschies, Facharzt für Oralchirurgie und Experte für Schlafapnoe-Therapie

Schnarchen ist mehr als nächtliche Ruhestörung. Nicht selten verbirgt sich hinter dem Ärgernis sogar ein gravierendes Krankheitsbild, das sogenannte Schlafapnoe-Syndrom. Von diesem Syndrom spricht man, wenn die Atemwege im Rachenbereich infolge einer zu starken Entspannung von Rachengewebe und -mus-

kulatur kollabieren. Dies kann bis zu 600 mal (!) pro Nacht passieren. Der dadurch entstehende Sauerstoffmangel löst eine unbewusste Weckreaktion und ein spontanes Einatmen beim Schnarcher aus.

All dies geschieht vom Patienten zwar völlig unbemerkt (!), doch es hat unbehandelt oft gravierende Folgen. Dazu gehören u. a. Tagesschläfrigkeit mit Sekundenschlaf, hoher Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Depressionen und sexuelle Lustlosigkeit. Auch das Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko steigt. Ab einem Apnoe-Index 20 (Atemaussetzern pro Stunde) sinkt sogar die statistische Lebenserwartung.

Mit der Standardtherapie, einer nächtlichen CPAP-Überdruckbeatmung (continuous positive airway pressure) über eine Atemmaske, kommen sehr viele Patienten nicht zurecht und bleiben in der Folge untherapiert. Spezialisierte Zahnmediziner können Schnarchen und leicht- bis mittelgradige Schlafapnoe mit individuell angefertigten

Schiene effektiv mindern oder ganz verhindern. Diese intraorale Therapie bietet einen hohen Tragekomfort: Über eine Unterkieferverlagerung wird indirekt das Zurückfallen der Zunge verhindert, was eine Öffnung des Rachenraumes bewirkt. Durch die Tonussteigerung der Muskulatur bleiben die Atemwege luftdurchgängig.

Viele Krankenkassen übernehmen inzwischen die Kosten!



DIE OLDENBURGER  
ORALCHIRURGEN

Dragonerstraße 1  
26135 Oldenburg  
Telefon 0441 25225

An der Südbäke 1  
26127 Oldenburg  
Telefon 0441 63053

www.die-oldenburger-oralchirurgen.de

# Rosacea: Lasertherapie verschafft neues Wohlbefinden

Farbstofflaser verschließt rote Äderchen nachhaltig



Dermatologe  
Dr. Thomas Fechner berät  
zum Thema Rosacea

Rosacea ist eine anlagebedingte Hauterkrankung, die vor allem hellhäutige Erwachsene betrifft. Die Krankheit beginnt häufig mit bleibenden erweiterten Äderchen im Bereich von Nase, Wangen und Stirn. Zu den Rötungen kommen häufig lästige Beschwerden hinzu, wie Brennen, Juckreiz oder Schuppung. Mit der Zeit wird die Erkrankung immer auffälliger, und es zeigen sich Pickel, Pusteln und ein akneähnliches, grobporiges Hautbild mit vergrößerten Talgdrüsen.

Durch eine frühzeitige stadiengerechte Therapie der Rosacea und eine dermokosmetische Mitbehandlung kann der Verlauf dieser Erkrankung aufgehalten werden. Im frühen Stadium kommen verschreibungspflichtige Cremes mit entzündungshemmenden Zusätzen zum Einsatz. „Reicht das nicht aus, verordnen wir niedrig dosierte Antibiotika oder Vitamin-A-Säure-Kapseln“, sagt Dr. Thomas Fechner. Begleitend sollte eine sorgfältig mit dem Hautarzt abgestimmte Hautpflege erfolgen. Bei starken entzündlichen Veränderungen empfiehlt der Dermatologe regelmäßige Ausreinigungen.

Um die bestehenden erweiterten Äderchen und Rötungen langfristig zu verbessern, setzt das Laserzentrum am häufigsten den gepulsten Farbstofflaser ein. „Der kurze Impuls dieses Lasers durchdringt die oberste Hautschicht, die Lichtenergie wandelt sich in Wärme um und verschließt selektiv die störenden Blutgefäße“, erklärt der Laserexperte. Das umliegende Gewebe wird dabei nicht beeinträchtigt. Während der kurzen Behandlung merken die Patienten lediglich ein leichtes Piekeln auf der Haut. Kurzfristig kön-

nen Rötungen oder Schwellungen auftreten, die aber nach einigen Stunden bis Tagen wieder verschwinden. Besonders gut eignet sich die sonnenarme Jahreszeit für diese Therapie, da die Haut nicht gebräunt sein sollte.

Mit dem gepulsten Farbstofflaser können rote Blutgefäße sicher und narbenfrei behandelt werden. Bei größeren Flächen werden dafür mehrere Sitzungen benötigt. Von vielen privaten Krankenkassen werden die Kosten der Behandlung mit dem gepulsten Farbstofflaser inzwischen übernommen. „Nach der Behandlung fühlen sich viele Patienten wieder deutlich wohler in ihrer Haut“, berichtet Dr. Thomas Fechner.



LASERZENTRUM  
DERMATOLOGIE OLDENBURG

Achternstraße 21  
26122 Oldenburg  
Telefon 04 41 / 21 91 40  
www.laserzentrum-oldenburg.de

# Sportverletzungen frühzeitig erkennen

Schnelle Rückkehr in den Alltag durch fokussierte Stoßwellentherapie



Dr. med. Sebastian Kowsky, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezieller Unfallchirurg und D-Arzt sowie ehemaliger, langjähriger Mannschaftsarzt des VfB Oldenburg

Sport hält uns fit und fördert die Gesundheit. Das Herzkreislauf-System wird gefordert, der Bewegungsapparat muskulär gestärkt, Schmerzen gelindert und Krankheiten vorgebeugt.

Hierbei spielt die individuelle Abstimmung der Sportart auf

den Patienten eine entscheidende Rolle, um primären Sportverletzungen vorzubeugen.

Da sich Sportverletzungen nicht immer vollständig vermeiden lassen, ist eine frühzeitige Erkennung wichtig, um eine schnelle Rückkehr in den Alltag zu gewährleisten.

Um rechtzeitig eine geeignete, individuelle Therapie für jeden Patienten zu finden, nutzt Orthopäde und Unfallchirurg Dr. med. Sebastian Kowsky in seiner Praxis moderne hochauflösende Ultraschalldiagnostik. Damit ist es ihm möglich, muskuläre Strukturen und die betroffenen Gelenke funktionell sowie strahlungsfrei abzubilden und sofort mögliche Therapieoptionen mit dem Patienten zu besprechen.

Mit Hilfe einer hochfrequenten fokussierten Stoßwellentherapie können Schmerzen bei bestimmten Sportverletzungen und auch bei chronischen Überlastungssyndromen (z.B. Golfer- oder Tennisellbogen) gemindert werden und die Regeneration mit einer früheren schmerzfreien Rückkehr in den

Alltag und Beruf gefördert werden.

Die Stoßwellentherapie ist mittlerweile im Hochleistungssport ein elementarer therapeutischer Bestandteil und lässt die Sportler frühzeitig in ihr Training zurückfinden.

Dabei ist diese Therapieform völlig nebenwirkungsfrei, effektiv und mit einem geringen zeitlichen Aufwand verbunden.

Herr Dr. med. Sebastian Kowsky aus der Oldenburger Orthopädie und Unfallchirurgie im Prinzessinweg empfiehlt zunächst 3 bis 4 Behandlungen in Abhängigkeit von der Sportverletzung, der Art des chronischen Überlastungssyndroms sowie des Therapieerfolges.



Prinzessinweg 40  
26122 Oldenburg  
www.oldenburger-orthounfall.de  
Telefon 0441 -59 28 96